



**Blick ins Münsterland**

**Jungen lieben den Wettkampf**  
 Münster (Inw). Das Konkurrenzdenken von Jungen sollte im Sportunterricht nach neuen Erkenntnissen eines Pädagogen nicht unterdrückt werden. „Damit kommen wir nicht weit, weil viele Jungen gerne gewinnen wollen. Das ist der Reiz, warum sie sich nicht nur im Sport, sondern auch in anderen Fächern engagieren“, sagte Sportwissenschaftler Nils Neuber von der Universität Münster. Er ist der Leiter des Projekts „Förderung von Jungen durch Bewegung, Spiel und Sport“.

**Soldat attackiert Ex-Freundin**

Dülmen (gl). Ein 26-jähriger britischer Soldat ist am Samstag in den frühen Morgenstunden in Dülmen gegenüber seiner Ex-Freundin (18) handgreiflich geworden. Die junge Frau hatte gegen 4.45 Uhr eine Gaststätte verlassen, um der Begegnung mit dem Ex-Freund aus dem Weg zu gehen. Er folgte ihr, stieß die Frau nieder und trat ihr gegen den Kopf. Der Mann wurde der Militärpolizei überstellt.

Private Initiativen werden gebraucht  
**Stiftungsgedanke gewinnt immer mehr Bedeutung**

Von unserer Mitarbeiterin ANDREA KUTZENDORFER  
 Münster (gl). Sein Ziel, pro Jahr mindestens 30 Stiftungen zu genehmigen, ist in Zeiten von Wirtschafts- und Finanzkrise schwer zu erreichen. Das weiß Dr. Peter Paziorek. Am ersten „Stiftungstag“ in Münster bekam der münsterische Regierungspräsident aber erst einmal tatkräftige Unterstützung für sein Anliegen – von Künstlerin Katja Ebstein.

„Wenn der Staat nicht alleine in der Lage ist, die materiellen und ideellen Bedürfnisse der Menschen zu gewährleisten, bilden Stiftungen eine willkommene private Initiative zum Wohle der Bürger“, sagte Paziorek in seiner Rede im Rathaus. 250 Interessierte waren am Samstag aus dem Münsterland angereist, um sich auf dem „Markt der Stiftungen“ zu informieren und an Workshops teilzunehmen. Die Hoffnung der Initiatoren, ein Initiativkreis der Stadt Münster: Der Stiftungstag möge so viele Menschen wie möglich inspirieren, sich mit dem Thema „Stiften“ zu beschäftigen.

Am Vortrag noch hatte TV-Moderator Alfred Biokle über seine Afrika-Hilfe berichtet. Jetzt erläuterte Katja Ebstein die Idee der Stiftung, die ihren Namen trägt und mit der sie Kindern und Jugendlichen mit gesundheitlichen Defiziten und sozialen Benachteiligungen zu unterstützen

versucht. „Stiften ist mir eine Herzensangelegenheit“, versicherte Katja Ebstein. „Ein halbes Leben verbringe ich mit sozialen Tätigkeiten, die andere Hälfte muss ich was tun, damit mein Name eine Bedeutung behält“, erläuterte die Künstlerin ihre Strategie. „Unsere Stiftung basiert nicht auf Großkapital. In ihr steckt eine Menge Engagement.“

„Die Gründung einer Stiftung ist nicht einfach“, wusste Karin Reismann, Bürgermeisterin der Stadt Münster. Dort sind 160 Stiftungen, darunter die älteste Deutschlands, beheimatet. Eine Idee an diesem Tag sei, die Stifter anzuregen, sich zu vernetzen oder zu fusionieren. „Wenn man doppelt so stark ist, kann man vielleicht mehr tun“, sagte sie. Viele Stiftungen würden gerne mehr leisten – wenn bloß mehr Mittel zur Verfügung stünden.

„Die Wirtschafts- und Finanzkrise führt dazu, dass einige Projekte zurzeit auf Eis liegen“, sagte Paziorek. 450 Stiftungen mit einem Gesamtvolumen von 442 Millionen Euro zähle der Regierungsbezirk Münster, viele davon seien nur mit dem Mindestkapital von 50 000 Euro ausgestattet. Sie machten sich für demenzkranke Menschen, den Erhalt der Umwelt oder eines Jugendheimes stark. Ihre Bedeutung für die Lösung gesellschaftlicher Probleme sei in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen – und werde wohl weiter steigen.



Freuten sich über eine gelungene Werbung für den Stiftungsgedanken (v. l.): Petra Woldt (Organisationsteam), Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek, Karin Reismann (Bürgermeisterin Münster), Klaus Richter (Sparkasse Münsterland Ost), Katja Ebstein, Wieland Pieper (IHK Nord Westfalen) und Stadtrat Thomas Paal (Kommunale Stiftungen Münster). Bild: Kutzendorfer

Fünf Verletzte  
**Geisterfahrer verursacht Unfall**

Münster (dpp). Bei einem durch einen Geisterfahrer verursachten Verkehrsunfall sind am Samstag auf der Autobahn 43 bei Münster fünf Personen verletzt worden. Ein 58-jähriger Mann hatte sein Fahrzeug am Autobahnkreuz Münster-Süd gewendet und fuhr

wieder zurück. Nach zwei Kilometern kam es dann auf dem linken Fahrstreifen zur Kollision mit dem Wagen eines 25-jährigen Mannes, der in Richtung Wuppertal unterwegs war. Durch den Aufprall erlitten neben den beiden Fahrzeugführern der 40-jäh-

rige Beifahrer des Unfallverursachers sowie zwei 16- und 17-jährige Mitfahrerinnen des 25-jährigen Verletzten. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Der 58-Jährige war laut Polizei nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis.

„Faust. Der Tragödie zweiter Teil“



Premiere: Wolf-Dieter Kabler (Faust) und Stefanie Kirsten (Helena) ständen am Samstag in Münster bei der Premiere von Faust II im Stadttheater auf der Bühne. Bild: Beinhorn

**Stadttheater Münster zeigt den alten Goethe in neuer Regie**

Von unserem Mitarbeiter HANS ROCHOL

Münster (gl). „Wenn der Blüten Frühlingsregen.“ Am Samstag kam „Faust. Der Tragödie zweiter Teil“ in Münster auf die Bühne. Heutzutage besteht oft die Meinung, alte Meisterwerke müssten mit neuen Mitteln verständlich gemacht werden. Diesem Anliegen hat sich im Stadttheater Regisseur Markus Kopf verschrieben, der sich des Goethewerks annahm. Nach dreieinhalbstündiger Aufführung blieb jedoch die Frage, ob neue Regiemittel alte Stücke manchmal nicht versperren könnten.

Es folgen in Goethes Werk so unterschiedliche Ereignisse wie die Erfindung des Papiergeldes, die Erschaffung eines künstlichen Menschen, Fausts Vereinigung mit Helena, der Auftritt von Philémon und Baucis, Fausts Tod, ehe alles mit dem Satz endet: „Das Ewig-weibliche zieht uns

hinan.“ Da sollte man vor dem Theaterbesuch bereits ins Werk hineingehört haben.

Wie schon bei der umjubelten Premiere zu Goethes „Faust I“ im vorigen Jahr behält das Raumkonzept von Manfred Kaderik Gültigkeit. Die Spielfläche ist zur Mitte des Raumes hin verschoben. Auf der Bühne ein Großregal mit Schlagwerk, davor Zuschauer-sessel, dann leere Fläche, so dass von der Mitte aus in zwei Richtungen gespielt werden muss. Ein Laufweg durchs Parkett ergänzt das Konzept. Das erspart ein Bühnenbild, wodurch Goethes Anweisungen allesamt außen vor bleiben. Einige Videoeinblendungen auf Leinwänden sind da als Ersatz zu wenig.

Wo etwa der Dichter einen „weitläufigen Saal mit Nebengängen, verziert und aufgezupft zur Mummenschanz“, verlangt, da bleibt in dieser Inszenierung nur kahle Fläche. Der Auftritt der vier grünen Weiber um Mitter-

nacht auf diesem Areal unter einem durchscheinenden großen weißen Tuch andersseits ist durchaus wirkungsvoll.

Regisseur Markus Kopf richtet sein Konzept nicht zuvorderst an der Tragödie aus, sondern zielt zusätzlich ab auf eine Revue mit Elementen aus Theaterspaß und Musical. Dabei dreht er vor allem in den ersten Akten das Schlagwerk so weit auf, dass sich die Akteure nur über Mikrofon eingemeißelt verständlich machen können. Mancher Satz geht unter. Bei allem Verzicht aufs Bühnenbild hätte man sich vor allem in der Personenführung mehr Einfallsreichtum gewünscht.

Wolf-Dieter Kabler als Faust und vor allem Johann Schbill in der Rolle des Mephistopheles drücken dem Spiel ihren Stempel auf. Das Ensemble überzeugte insgesamt durch Spielwitz, Musikalität und Frische. Seiner Leistung vor allem galt der freudliche Applaus des Publikums.

ZDF

**Gezerrte um Brenner hält an**

Berlin (dpp). Die Kritik an dem Gezerrte um ZDF-Chefredakteur Nikolaus Brenner reißt nicht ab. Der ZDF-Fernsehratsvorsitzende und CDU-Politiker Ruprecht Polenz sagte, die Debatte habe „allen Beteiligten und dem Sender nur geschadet“.

Einem Bericht des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ vom Wochenende zufolge wächst auch in der Union das Unbehagen am öffentlichen Echo auf das Vorgehen von Hessens Ministerpräsident Roland Koch (CDU), der sich gegen Brenner ausgesprochen hatte. Beim Treffen der Unions-Medienkommission hätten vor kurzem einige Teilnehmer kritisiert, Kochs Vorkahn sei zwar legitim, aber tatsächlich ungeschickt.

ZDF-Intendant Markus Schäfer will dem Verwaltungsrat, der am 27. März über die Personalie entscheidet, eine Verlängerung des Vertrags von Brenner vorschlagen.

**Telegramme**

**Schaeffler soll Konzept vorlegen**

Herzogenaurach (dpa). Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) erwartet, dass der hochverschuldete Autzulieferer Schaeffler in dieser Woche ein Zukunftskonzept präsentiert. In einem Telefonat habe er dies mit Eigentümerin Maria-Elisabeth Schaeffler vereinbart. Seehofer betonte, dass das Konzept tragfähig sein müsse, ehe über Staatshilfen diskutiert werden könne.

**Metro plant Kurzarbeit**

Düsseldorf (dpp). Der größte deutsche Handelskonzern Metro plant offenbar die Einführung von Kurzarbeit in einem Teil seiner Großmärkte. Noch im Frühjahr wolle die Metro-Spitze die Mitarbeiter von 10 bis 15 der 61 Großmärkte in Kurzarbeit schicken, berichtete die „Wirtschaftswache“. Damit wäre Metro das erste Großhandelsunternehmen, das diese Maßnahme einsetzt.

**Günstiger telefonieren**

Ortszeit Vorwahl Anbieter Cent/Min.

7-9	01079	star79	1,84
	01051	01051 Tele. T	2,60
9-12	01019	freenetPho.	1,80
	01079	star79 T	1,84
12-15	01079	star79 T	1,84
	01051	01051 Tele. T	2,60
15-18	01019	freenetPho.	1,80
	01079	star79 T	1,84
18-19	01079	star79 T	1,84
	01090	BT (Germa.)	2,00
19-7	01013	Tele2	0,93
	01070	Arcor	0,94

Ferngespräche: Montag – Freitag

7-12	01066	01066	1,90
	01052	EPAG T	1,99
12-14	01075	01075	1,39
	01086	OneTel T	1,86
14-18	01086	OneTel T	1,86
	01066	01066	1,90
18-19	01050	01050.com	1,28
	01041	HarseNet	1,54
19-21	01079	Arcor	0,65
	01075	01075	0,83
21-7	01013	Tele2	0,80
	01070	Arcor	0,82

Festnetz zu Mobil: Montag – Freitag

0-18	01052	EPAG T	9,89
	01085	01085 T	9,90
18-24	01052	EPAG T	9,89
	01085	01085 T	9,90

Günstige Call-by-Call-Anbieter ohne Anmeldung. Abschreibung im Minutenmaß oder besser. Nicht alle Anbieter sind im Ortsnetz bundesweit verfügbar. Die Preise können sich nach Redaktionsschluss geändert haben. Telefon-Hotline 0900 1330100 (1,86 Euro/Min. von 1-Cent, Mo-Fr 9-18 Uhr). T Mit Tarifanfrage. Stand: 08.03.09. Quelle: www.teltarif.de

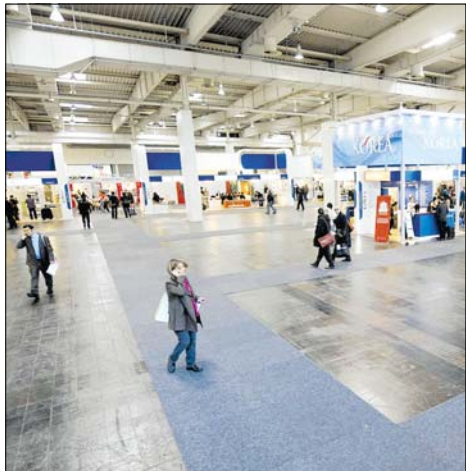
CeBIT-Bilanz

**Computermesse muss zurückschrauben**

Hannover (dpa). Bei der weltgrößten Computermesse CeBIT hat es in diesem Jahr einen drastischen Besucherrückgang gegeben. Die Zahl der Besucher sank im Vergleich zum Vorjahr um knapp 20 Prozent auf 400 000. Das teilte die Deutsche Messe AG am Sonntag in Hannover zum Abschluss der CeBIT mit. Veranstalter und Vertreter der Hightech-Industrie sprechen auch angesichts der Wirtschaftskrise dennoch von einem Erfolg. Die CeBIT habe in einem schwierigen Jahr für „Aufbruchstimmung“ gesorgt, sagte der Präsident des Branchenverbandes Bitkom, August-Wilhelm Scheer. „Viele der Unternehmen fahren mit vollen Auftragsbüchern nach Hause.“ Die Zahl der Aussteller war angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise und des Strukturwandels in der Branche um ein Viertel auf 4300 gesunken. Vor allem Firmen aus Asien hatten auf einen CeBIT-Auftritt verzich-

tet. Die Ausstellungsfläche ging nach Angaben der Messe um ein Fünftel auf 200 000 Quadratmeter zurück. Große Konzerne wie die Elektronik-Riesen Toshiba und Samsung hatten in diesem Jahr keinen eigenen Stand auf der CeBIT.

Messe-Vorstand Ernst Raue sprach von einer „sehr effizienten Messe“. Die CeBIT sei im Wesentlichen eine „Businessmesse“ vor allem für den Mittelstand gewesen. Der Anteil der Fachbesucher sei gestiegen. Die Messe sei entsprechend der Erwartungen verlaufen. Die Hightech-Industrie sieht sich von der Wirtschaftskrise nicht so stark betroffen wie zum Beispiel die Automobilindustrie und der Maschinenbau. Laut Prognose kann der deutsche Markt für Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Unterhaltungselektronik in diesem Jahr den Vorjahresumsatz von rund 145 Milliarden Euro voraussichtlich halten.



Der Besucherschwund zwingt zu Einsparungen: Für 2010 hat die Deutsche Messe bereits angekündigt, die CeBIT um einen Tag auf fünf Tage zu verkürzen. Die Messe wird dann nur noch bis Samstag geöffnet sein. Dadurch sollen die Kosten für die Aussteller weiter verringert werden. Bild: dpa